

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 3

Illustration: Kaiserreich Italien

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaiserreich Italien

(Mussolini soll sich mit dem Gedanken befassen, seinen König in diesem Jahre zum Kaiser auszurufen.)

Bödli



Mussolini bläse
Du von deinem Gase

In die Herrscherseele
Deines Manuele.

Und dann denken Sie nur an den Kragen! Besonders die steifen Kragen! Die bejammervollen Männer! Man sagt doch immer, die Frauen trieben Modetörheiten — sie — sie seien die Unvernünftigen, die um der Eitelkeit Willen leiden müßten. Aber welcher Mann litt noch nicht unter seinem Kragen? — Wie — wenn mal einer Abends in die Gesellschaft käme mit einem bunten Hemd, mit einem weichen Kragen? Und wenn mal einer was neues erfinden würde, statt der Osenröhren — statt des ewigen Einerlei des grau — braun — schwarz. — — — —

Ich glaube den Mann müßte ich bewundern. Vorausgesetzt, daß mir seine Neuheit gefiele — und daß wir Frauen dabei nicht zu kurz kämen. Das heißt Konkurrenz lassen wir uns nicht gefallen. Aber ach, zu denken — wenn sich die Männer Locken wachsen ließen — wenn sie kurze seidene Röcklein trügen — wie viel gäbe es da doch — wenigstens für uns Frauen — zum Lachen. Hingegen dürfen wir uns doch mit Bubikopf, Herrenkragen (natürlich mit weichem Kragen — wir Frauen sind in solchen Sachen viel vernünftiger als die Herren der Schöpfung)